Die Arvenstube im Kirchgemeindehaus St. Peter in Zürich

Autor(en): **Wolber, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **10 (1923)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-11521

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

kann und eine starke Dosis Geduld erfordert. Die Technik der Kachelmalerei ist im Laufe der vergangenen Jahrzehnte beinahe in Vergessenheit geraten und es ist nur der Initiative einzelner zu verdanken, dass sie in neuerer Zeit zu neuem Leben erweckt worden ist.

Raumkünstler als entwerfende, Kachelfabrikanten, Maler, Bildhauer und Ofenbauer als ausführende Kräfte haben es in enger Zusammenarbeit und unter Ueberwindung mancher Schwierigkeit dazu gebracht, diesen dankbaren Zweig handwerklichen Schaffens zu neuer Blüte zu bringen und ein Kränzlein sei auch den Bauherren gewunden, die diese Kunst durch Zuwendung von Aufträgen unterstützen. *Willi Kehlstadt.*

F. BERNHARD ZEICHNUNG AUS DEM „WINTERTHURER SCHREIBKALENDER"

DIE ARVENSTUBE IM KIRCHGEMEINDEHAUS ST. PETER IN ZÜRICH

Sie wurde erstellt als Aufenthaltsraum für die Jünglinge der Gemeinde zum Zwecke geselliger Vereinigung und ernster Arbeit. Die Zweckbestimmung stellte dem Entwerfenden ganz besondere Aufgaben: Gemütliche Raumwirkung bei möglichster Einfachheit, zweckmässige Möblierung und Wahl der Holzart. Die Anbringung der Wandbänke in diesem kleinen Raum liess viel gute Sitzgelegenheiten gewinnen, sodass die Zahl der beweglichen, die Reinigungsarbeit oft hindernden Stühle dadurch vermindert werden konnte. In der mittleren Fensternische wurde kein Heizkörper placiert, um den Zutritt zum Fenster zu erleichtern. Die Wand gegenüber wird in ganzer Breite von einem Wandschrank in Anspruch genommen, dessen Mittelpartie büffettartig ausgebaut ist.

Die Wahl des Arvenholzes ist nach reiflicher Ueberlegung getroffen worden. Das Arvenholz hat den Vorzug, dass es ohne jeden Ueberzug von Beize, Mattierung, Lack usw. verarbeitet werden kann, sodass an ihm Stoßstellen und Kratzer, wie sie um junge Leute herum nicht wohl zu vermeiden sind, nicht so auffallen, wie bei Hölzern mit komplizierterer Ausführung. Dieses Holz kann auch gewaschen werden. Ein weiterer Vorteil ist seine bezaubernde, ungeschminkte Schönheit, die den Aufenthalt in einem solchen Raum zur Freude macht.

Der Entwurf dieses Arvenzimmers stammt von Friedr. Wolber, Fachlehrer an der Gewerbeschule Zürich, der sich als Mitglied der Baukommission an den Vorarbeiten beteiligte. Die gesamte Holzarbeit wurde von W. Vonesch, Baugeschäft und Architekturbureau in Samaden, in vorbildlicher Weise ausgeführt. *F. Wolber.*

ABB. 17 STUBE AUS ARVENHOLZ IM KIRCHGEMEINDEHAUS ST. PETER IN ZÜRICH
ENTWURF VON FRIEDRICH WOLBER, ZÜRICH AUSFÜHRUNG VON W. VONESCH, SAMADEN